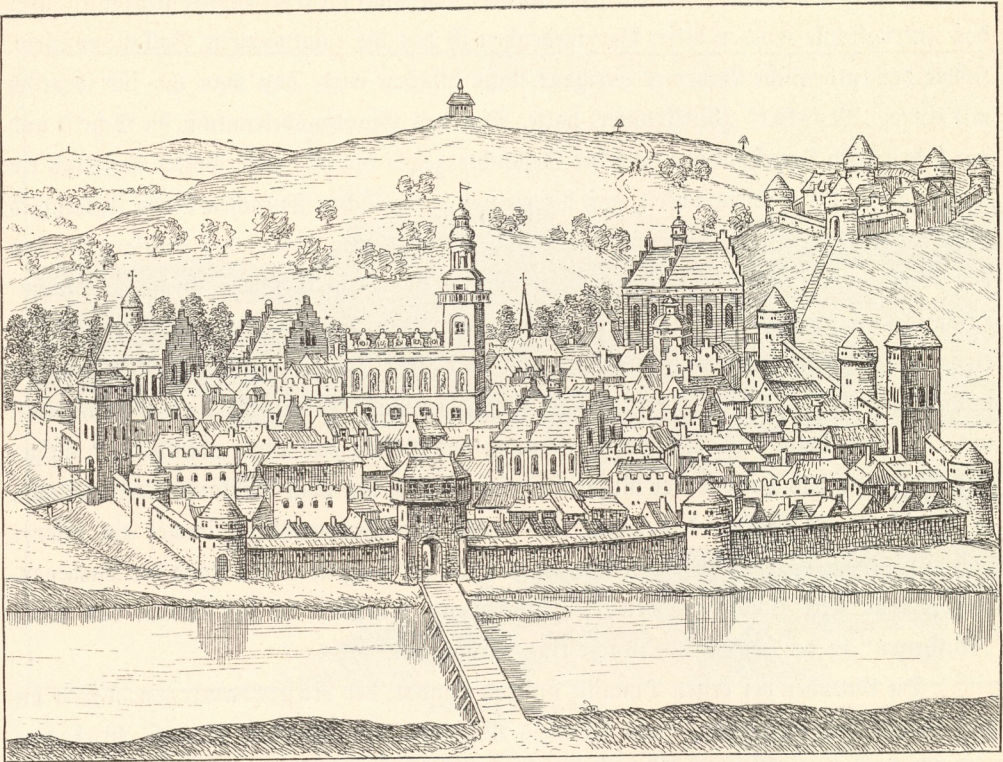


seinem zweiten ruthenischen Zuge für Polen zurückgewann. Als jedoch mit Boleslaws Tode seine großartige Schöpfung in Trümmer zerfiel und gegen seinen Sohn Mieszko II. im Jahre 1031 eine große Coalition auftrat, da benützte dies der ruthenische Fürst Jaroslaw I., um die Czerwenischen Städte für sich in Besitz zu nehmen. Als sodann Polen sich aus dem Verfall wieder erhob und der gleichnamige Urenkel Boleslaws I. sich stark genug fühlte, in die Fußstapfen seines Ahnherrn zu treten, veräumte er nicht, auf einem neuen ruthenischen Zuge (1070) das Czerwenische Land wieder an Polen zu bringen. Aber es blieb nicht bei



Przemysł um das Jahr 1616.

Polen. Wie es wieder verloren ging, können wir zwar nicht sagen, aber gewiß ist, daß es siebenzehn Jahre später, das ist 1087, ein besonderes Theilfürstenthum unter einem Seitenzweige der ruthenischen Dynastie, den Rostislawiczen, bildete und daß es seitdem durch dritthalb Jahrhunderte im ruthenischen Staatenverbande verblieb.

So wurde denn nach langem Schwanken die Zukunft dieses Landes für Jahrhunderte, ja gewissermaßen für immer entschieden. Es blieb bei dem Osten, es nahm das orientalischeslavische Glaubensbekenntniß, mit ihm die slavische Schrift und die übrigen Culturelemente an, es wandte sich vorderhand ab vom Westen, um an dem eigenthümlichen östlichen